

**Gegenstand: Vorstellung des Schulentwicklungsplanes durch Prof. Dr. Jäger;
Zentrum für empirische pädagogische Forschung, Landau**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Herr Bürgermeister Brohm dankt Herrn Prof. Dr. Jäger und Frau Dipl.-Psych.Halt, die heute trotz engem Zeitrahmen fristgerecht den Schulentwicklungsplan (SEP) für die Stadt Speyer vorlegen. Er stellt fest, dass die anstehende Umgestaltung der rheinland-pfälzischen Schulstruktur grundlegende Änderungen der Schullandschaft einleitet.

Prof. Jäger, Leiter des Zentrums für empirische pädagogische Forschung der Universität Koblenz-Landau, stellt die entscheidenden Aspekte der Schulstrukturreform vor, die mit den neuen Realschulen plus (RS+), den Integrierten Gesamtschulen (IGS) und den Gymnasien (GY) zu einem zweigliedrigen Schulsystem führt. Die GY und die IGS führen zum Abitur. An der RS+, in die die bisherigen HS und RS übergehen, können die Berufsreife (bekannt als Hauptschulabschluss) oder der Realschulabschluss (Mittlere Reife) erworben werden.

Als übergeordnete Ziele empfiehlt er, in der Stadt Speyer ein vielfältiges Bildungsangebot anzustreben um möglichst alle Schulstandorte erhalten zu können und die Chancengerechtigkeit für die einzelnen Schüler zu optimieren.

Ausgehend von der Bevölkerungsentwicklung und den für Speyer prognostizierten Geburtenzahlen erläutert Prof. Jäger die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen an den einzelnen Schulstandorten und weist auf zu erwartende Konkurrenzsituationen hin.

Er stellt die im SEP dargelegten Entwicklungsmöglichkeiten der Burgfeldschule zu einer kooperativen RS+ und der Siedlungsschule HS zu einer integrativen RS+ vor. Voraussetzung der Umwandlung in RS+ ist eine Mindestzügigkeit von drei Zügen mit max. 25 Schülerinnen und Schülern. Um dies sicherzustellen wird den HS eine Schärfung ihrer Schulprofile empfohlen, indem Schwerpunkte entwickelt bzw. ausgebaut werden.

Für den Standort der HS und RS im Kolb-Schulzentrum wird die Weiterentwicklung zu einer IGS vorgeschlagen. Damit könnte das schulische Angebot in Speyer ergänzt und zugleich eine Entlastung der GY erreicht werden. Eine IGS wird in der Regel als vierzügige Schule eingerichtet, deren aufnehmbare Schülerzahl auf max. 120 Schülerinnen und Schüler beschränkt ist, was den Wettbewerb der Schulen reduzieren würde. Erforderlich ist, dass die Eltern informiert und ihnen Orientierungshilfen über die neu zu schaffenden Schulformen an die Hand gegeben werden.

Bei der Betrachtung der Weiterentwicklung sollte auch im gymnasialen Bereich eine Erweiterung des Angebotes in Betracht gezogen werden, zumal Speyer über fünf Gymnasien verfügt. Anträge zur Einrichtung eines 8jährigen Gymnasiums mit Ganztagsbetrieb müssen aber aus der Schule heraus gestellt werden.

Als weitere Ergänzung des schulischen Gesamtangebotes wäre die Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums an der Berufsbildende Schule (BBS) wünschenswert. Schülerinnen und Schülern mit qualifiziertem Sekundarabschluss I böte sich damit eine weitere Möglichkeit für den Besuch der gymnasialen Oberstufe. Darüber hinaus könnte die Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums zur notwendigen Entlastung der allgemeinen Gymnasien beitragen. (Die Stadt Speyer hat die Errichtung eines Wirtschaftsgymnasiums bereits beantragt.)

Die anschließende Diskussion zusammenfassend stellt Bürgermeister Brohm fest, dass die RS und die HS gleichzeitig in eine IGS und zwei RS+ überführt werden sollen. Die Schulen

müssen sich den neuen Herausforderungen stellen, neue Konzepte entwickeln und bei den Eltern für ihre Arbeit werben. Bei der zu erwartenden Neuverteilung der Schülerströme stehen die Schulen im Wettbewerb.

Bürgermeister Brohm dankt Prof. Jäger und erklärt, dass der Schulträgerausschuss den Schulentwicklungsplan zustimmend entgegen nimmt. Er regt an, den Plan fortzuschreiben und die getroffenen Prognosen in einem zweijährigen Turnus mit den tatsächlichen Ergebnissen abzugleichen.

Gegenstand: Änderung der Schulstruktur; Beschlussfassung zur

- a) Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule am Georg-Friedrich Kolb-Schulzentrum**
- b) Einrichtung einer Realschule plus an der Siedlungsschule HS**
- c) Einrichtung einer Realschule plus an der Burgfeldschule HS**

Vorlage: 0729/2009

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Schulträgersausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, den Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage anzunehmen.

22. Sitzung des Schulträgersausschusses der Stadt Speyer am 17.02.2009

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

**Gegenstand: Mittagessen in den Speyerer Schulen und Kindertagesstätten
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 04.11.2008**

Vorlage: 0732/2009

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Bürgermeister Brohm erläutert anhand der Sitzungsvorlage die Ergebnisse und Regelungen der Schulverpflegung an den Ganztagschulen. Die seit dem Schuljahr 2006/2007 gewährten Ermäßigungen im Rahmen des Sozial- und Härtefonds sollen ab dem 01.01.2009 rückwirkend auch für die Kindertagesstätten gelten. Die notwendigen Details werden gegenwärtig vom Land erarbeitet.

Der Schulträgersausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

22. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 17.02.2009

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Verschiedenes

Zum TOP Verschiedenes gab es keine Wortmeldungen.

22. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 17.02.2009



22. Sitzung des Schulträgerausschusses 17.02.2009 **Hanspeter Brohm**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!